

öffentlich

Vorlage			
Betreff			
Sachstandsbericht			
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	Datum	Lfd. Nr. BPL
AöR	GP/X/2025/0837/1	11.03.2025	9

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Sitzungstermin</u>	<u>Ergebnis</u>
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	Kenntnisnahme	24.03.2025	<input type="checkbox"/>
Unternehmensbeirat der VRR AöR	Kenntnisnahme	24.03.2025	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	Kenntnisnahme	27.03.2025	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR	Kenntnisnahme	28.03.2025	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsrat der VRR AöR	Kenntnisnahme	02.04.2025	<input type="checkbox"/>

Kurzzusammenfassung:

Der nachfolgende Sachstandsbericht wird nachgereicht:

Verkehr und Sicherheit

ÖPNV:

6. Aktuelles zur Barrierefreiheit

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR, der Unternehmensbeirat der VRR AöR, der Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR, der Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR und der Verwaltungsrat der VRR AöR nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

- Keine
- Ist im aktuellen Wirtschaftsplan berücksichtigt.
- Kann aus eingesparten Mitteln des aktuellen Wirtschaftsplans finanziert werden.
- Greift im nächsten und/oder Folgejahren und wird im Wirtschaftsplan eingeplant.
- Wird durch Fördermittel finanziert (Fördersatz: ___ % / Eigenmittel ___ %)

Personelle Auswirkungen:

- Keine
- Ist im aktuellen Stellenplan berücksichtigt.
- Wird mit dem bestehenden Personal umgesetzt/durchgeführt werden.
- Abweichend vom Stellenplan wird zusätzliches Personal benötigt (siehe Begründung).
- interne Finanzierung externe Finanzierung

Begründung/Sachstandsbericht:

Verkehr und Sicherheit

ÖPNV

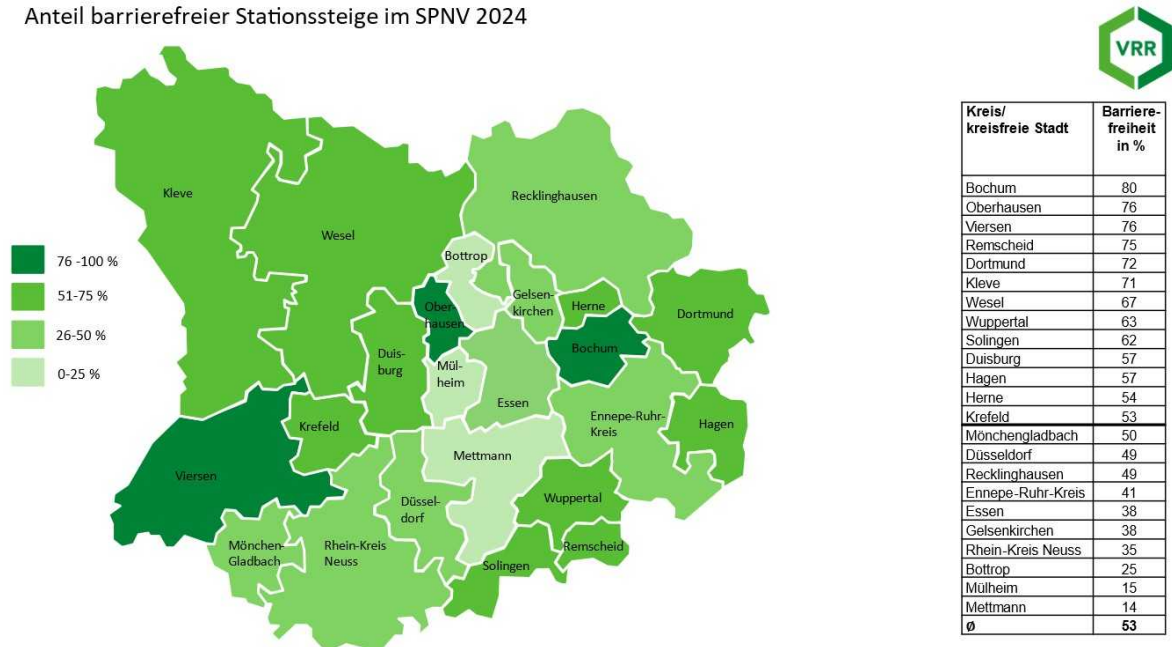
6. Aktuelles zur Barrierefreiheit

Der Ausbau der barrierefreien Mobilität ist eines der zentralen Themen des VRR. Neben der Förderung von investiven Maßnahmen beim entsprechenden Umbau von Bus- bzw. Stadtbahnhaltestellen und Bahnstationen hat es sich der VRR deshalb zur Aufgabe gemacht, die Barrierefreiheit im Verbundraum zu erfassen.

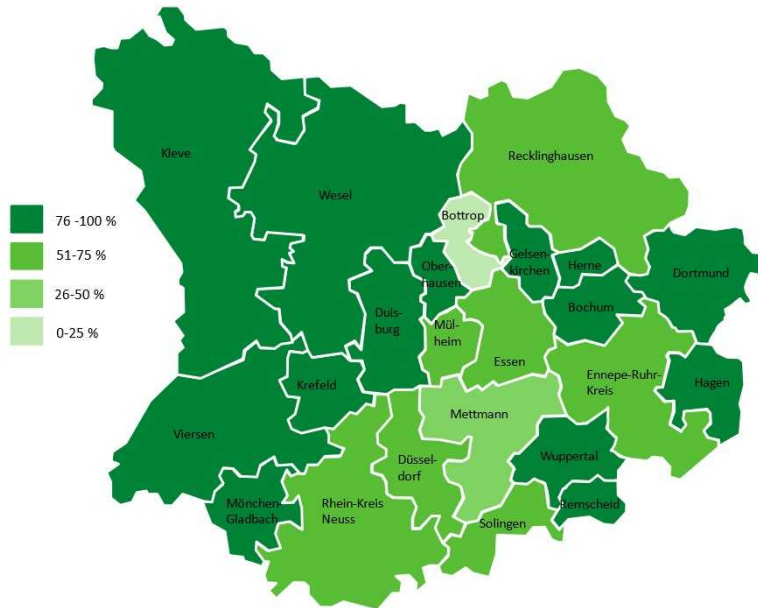
Für den **SPNV** hat der VRR hier ausgehend von den Erhebungen im Stationsbericht für das Jahr 2024 erstmalig eine umfassende Betrachtung vorgenommen, inwieweit ein stufenfreier Zugang zum Bahnsteig mittels Rampen oder Aufzügen und ein niveaugleicher Einstieg in jedes anführende Linienfahrzeug möglich war. In diesem Sinne waren quantitativ betrachtet im vergangenen Jahr 390 von 738 Bahnsteigen vollständig barrierefrei nutzbar, was 53 % der Haltekanten aller Bahnstationen entspricht. Nach Kreisen und kreisfreien Städten kategorisiert ergibt sich dabei für Bochum, Oberhausen und den Kreis Viersen mit einer Quote von 80 % bzw. 76 % die weitreichendste Barrierefreiheit, während im Kreis Mettmann

mit 14 % und Mülheim mit 15 % derzeit das größte Verbesserungspotenzial liegt (siehe nachfolgende Abbildung).

Anteil barrierefreier Stationssteige im SPNV 2024



Über diese dichotomische Zählung hinaus und um eine qualitative Gewichtung der Stationen vorzunehmen, wurde zudem ermittelt, wie viele Fahrgäste 2024 täglich im VRR barrierefrei mobil waren. Hierzu wurden für jeden Bahnsteig die Ein- und Aussteigerzahlen mit den baulichen Voraussetzungen und den anfahrenen Fahrzeugen der unterschiedlichen Linien verknüpft: Im Jahr 2024 konnten 900.000 von 1,2 Millionen und somit 74 % der Fahrgäste täglich barrierefrei im VRR reisen. Auch hier stellt die Stadt Bochum mit 97 %, dicht gefolgt von Krefeld mit einem Anteil von 96 %, die weitreichendste Barrierefreiheit dar, während in Bottrop im vergangenen Jahr lediglich 15 % der Fahrgäste stufenfrei reisen konnten (s. nachfolgende Abbildung).



Kreis/ kreisfreie Stadt	Ein- und Aus- steiger	davon mit barriere- freiem Zugang	Anteil Barriere- freiheit in %
Bochum	60.409	58.619	97
Krefeld	33.534	32.296	96
Kleve	13.337	12.513	94
Oberhausen	30.401	28.149	93
Viersen	9.443	8.586	91
Remscheid	6.741	6.159	91
Herne	17.478	15.790	90
Mönchengladbach	33.246	28.578	86
Dortmund	157.636	133.889	85
Wesel	20.002	16.219	81
Hagen	23.936	19.137	80
Duisburg	98.995	78.593	79
Wuppertal	68.135	52.948	78
Gelsenkirchen	17.206	13.340	78
Solingen	22.331	16.548	74
Recklinghausen	27.713	20.251	73
Düsseldorf	280.823	195.776	70
Ennepe-Ruhr-Kreis	22.197	14.497	65
Rhein-Kreis Neuss	69.855	42.411	61
Essen	142.285	82.002	58
Mülheim	24.809	13.579	55
Mettmann	35.969	12.651	35
Boitrop	4.204	627	15
Gesamt bzw. Ø	1.220.591	903.064	74

Für den **ÖSPV** wird derzeit ebenfalls eine gewichtete Abfrage erarbeitet, die sich aufgrund der heterogenen Datengrundlage bei den Aufgabenträgern und der Anzahl von über 29.000 Haltestellensteigen allerdings deutlich komplexer gestaltet. Auf Grundlage der bisherigen Rückläufe zum quantitativen Ausbaustand der barrierefreien Haltestellen zeigen sich im Vergleich zum Jahr 2022, als insgesamt 36 % aller Haltekanten im VRR barrierefrei waren, nur kleine Fortschritte beim Ausbau, wobei es auch weiterhin große Unterschiede in den einzelnen Gebietskörperschaften gibt.

Deshalb unterstützt der VRR die Kommunen nicht nur bei der Förderung von investiven Maßnahmen, sondern in einem Pilotprojekt auch bei der **Beschaffung und Finanzierung von Planungsleistungen**. Der aktuelle Prozess sieht vor, dass der VRR als Federführer eine Ausschreibung organisiert, in der Planungsbüros mit der Planung der barrierefreien Ausgestaltung für von Städten und Kreisen eingebrachten Bussteige beauftragt werden sollen. Weitergehend ist vorgesehen, dass Teile der für die Planungen anfallenden Kosten (HOAI-Phasen 1-4) vom VRR übernommen werden. Der VRR erwartet dadurch eine Steigerung der Umbauzahlen in den nächsten Jahren, stößt das Projekt auf großes Interesse: An einem Auftaktworkshop nahmen Vertreterinnen und Vertreter von 39 interessierten Kommunen und Kreisen teil.